
Personalkalkulation mit Hilfe des Budgetsatzes

Referat zum 13. Internationalen
POB&A/GBM Anwendertreffen 6.-8. Mai
2009

Werner Haisch

Forderung an strategische, taktische, operative Planung und Organisation

„Null-Punkt Bedarfs- und Leistungsplanung

Anforderung an die Instrumentarien: Leistungsbereiche, Leistungsstufung, Erscheinungsbild und Leistung

Struktur der Stellenplanung: Stellenzeit, Besetzungszeit, Leistungszeit

Intensitätswert: bedarfsorientierte Verteilung gegebener Ressourcen

Fachleistungsstunden

Indirekte Betreuung

Selbstbestimmung und Planung 1

POB&A
GBM

Strategische Planung und Organisation des Betriebs

Ziele des Betriebs

Taktische Planung und Organisation der Abteilung
betriebliche Standards: Merkmals- und Leistungskatalog
Wohn-/Freizeit-/Arbeitsangebote

Lebens-/ Arbeits-
u. Unterstützungsmöglichkeiten

Operative Planung und Organisation der Arbeitsgruppe

Lebens-/ Arbeits-
u. Unterstützungswirklichkeit

- Offenheit der **betrieblichen**, strategischen Planung gegenüber der **individuellen**, operativen Art der Umsetzung
- Offenheit der **Standards des Bedarfs** in der taktischen Planung gegenüber der **zeitlich befristeten Festlegung** in der individuellen Unterstützungsplanung

Nullpunkt - Bedarfs- und Leistungsplanung

jede Unterstützungsplanung „beginnt von Vorne“ und stellt ständig neu die **Formen abhängiger Lebensführung** in Frage

- die **Abhängigkeit** von Unterstützung **überhaupt**
- die Möglichkeit der **Ablehnung und Gestaltung** von Leistungen (Regiefähigkeit: welche, mit welchem Ziel, wann, wo und wie?)
- die **Art und das Ausmaß der Beteiligung** des Unterstützungsbedürftigen an der Planung
- die **Art des Wohnens und Arbeitens**
- die **Art und der Umfang der Lebensbereiche**, in denen unterstützt werden soll
- die **Häufigkeit in der Überarbeitung** von Bedarfs- und Leistungsplänen

Leistungsbereiche

müssen auch in stationärer Betreuung **alle Bereiche der Assistenz** enthalten

Essensversorgung/ -selbstversorgung

Pflege der Kleidung und Wäsche

Pflege des Wohnraums

Regelung administrativer Angelegenheiten

Selbst-/ Organisation der Unterstützungsleistung u.a.

Leistungsstufen

Die Leistungsstufe mit der **höchsten Kompetenz** (z.B. 5. Stufe) muss gleichbedeutend sein mit der **Ablehnung der Leistung** bzw. der Ablehnung zu diesem Bereich überhaupt Stellung zu nehmen

Erscheinungsbild und Leistung

Formulierung des Erscheinungsbild und der Leistung in einer Art, die für den Unterstützungsbedürftigen **verständlich** ist und ihm eine **klare Stellungnahme erlaubt**

Selbstbestimmung und Planung 4

POB&A
GBM

Die organisatorische Einheit der Planung von Personal- und Sachmitteln ist

Primär: die Unterstützung des **einzelnen** Unterstützungsbedürftigen in selbständiger Lebensführung (nicht in „Wohngruppen“, „Paarwohnen“ usw.)

Sekundär: die Unterstützung des Einzelnen **in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen**

- im selbständigen Wohnen außerhalb einer Einrichtung
- im Wohnen mit einem Lebenspartner bzw. Familie
- im Wohnen in einer Wohngemeinschaft
- im stationären Einzelwohnen, Gruppenwohnen u.a.

Die Berechnung möglichst aller Kennziffern für Planung und Organisation muss daher **aus dem individuellen Bedarf** geschehen

➤ für direkte Unterstützungsleistungen selbstverständlich

➤ für indirekte Leistungen nicht selbstverständlich aber **unumgänglich**

Stellenzeit, Besetzungszeit, Leistungszeit

POB&A
GBM

„betriebliche Organisationseinheit“

Stellenzeit

Summe der Zeiten, wie sie sich aus der Addition der Wochenstunden ergeben, die **durch den Stellenplan vorgegeben** sind

„Individuelle Organisationseinheit“

Besetzungszeit

Summe der Zeiten, wie sie sich aus der Addition der tatsächlichen **Anwesenheiten** der Mitarbeiter/innen ergeben

Leistungszeit

Summe der Zeiten, die sich aus der Addition der **Einzelleistungen** der Mitarbeiter/innen ergeben

Stellenzeit **größer als** Besetzungszeit **größer als** Leistungszeit

„Ausfallzeit“

„Poren“ der Arbeitsleistung

Berechnung der Werte: Intensitätswert

POB&A
GBM

Die Aufgabe der bedarfsorientierten Verteilung der Arbeitszeit

Beispiel mit einer **Hilfebedarfsgruppe** oder **Wohngruppe** von 6
Unterstützungsbedürftigen

nicht
bedarfs-
orientiert

$$\frac{\text{verfügbare Arbeitszeit im Leistungsbereich}}{1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1}$$

= durchschnittliche
Arbeitszeit
pro Unterst.bed.

Summe bestimmt durch Budgetrahmen

bedarfs-
orientiert

$$\frac{\text{verfügbare Arbeitszeit im Leistungsbereich}}{0,3 + 2 + 1 + 1,5 + 1,5 + 0,3}$$

= Arbeitszeit Min./Tag
pro Unterst.b. beim
Intensitätswert 1

Verhältnisse bestimmt durch Bedarfsüberlegung (über FLB/FIL)

$$\frac{33}{6,6}$$

= 5 Min./Tag
Bezugswert

Berechnung der Werte: Fachkraftstunden

POB&A
GBM

Beispiel einer **Hilfebedarfsgruppe** oder **Wohngruppe** von 6 Unterstützungsbedürftigen im Bereich Körperpflege

b: Bezugswert

Fachleistungsstunden:

$$0,3*b + 2*b + 1*b + 1,5*b + 1,5*b + 0,3*b$$

= verfügbare Arbeitszeit
im Leistungsbereich

bedarfsorientiert zugeteilte Arbeitszeit für einen
Unterst.bed. in der Körperpflege

b: 5 Min./Tag pro Unterstützungsbedürftiger

Fachleistungsstunden:

$$0,3*5 + 2*5 + 1*5 + 1,5*5 + 1,5*5 + 0,3*5$$

= **33**

bei **b** = 5; $1,5*b$ = 7,5 Minuten pro Tag und Unterst.bed.

Berechnung: indirekte Betreuung

POB&A
GBM

Hauswirtschaft

wird wie jeder andere Bereich der direkten Betreuung **individuell berechnet** über

- *einen* Intensitätswert hauswirtschaftliche Versorgung/ Selbstversorgung **oder**
- das *Produkt* einzelner Intensitätswerte, z.B.

Ernährung

hauswirtschaftliche Versorgung/ Selbstversorgung

Gewohnheit

als **ein** Intensitätswert, berechnet aus dem Produkt der drei Bereiche

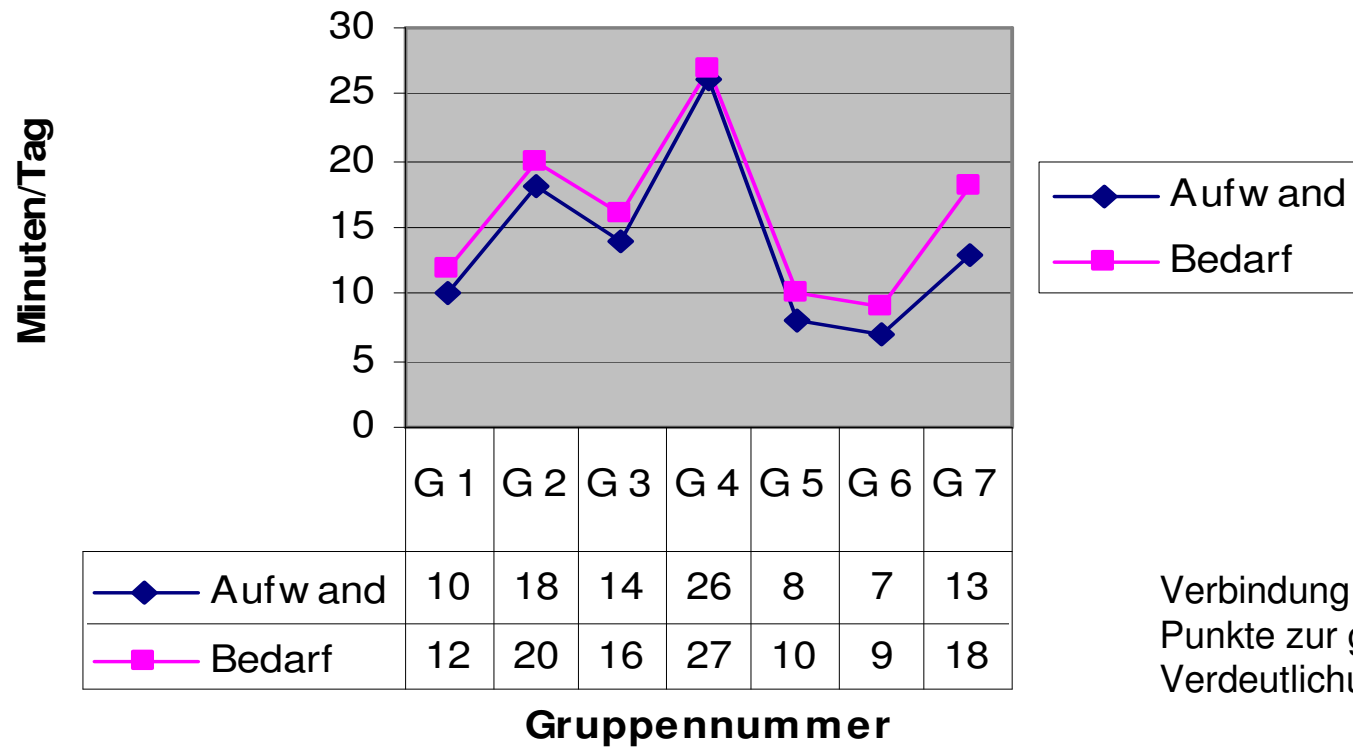
$$\begin{array}{r} \text{Intens}_{\text{Ern\u00e4hrung}} \times \text{Intens}_{\text{hauswV}} \times \text{Intens}_{\text{Gewohnheit}} \\ \text{z.B.: } 1,5 \quad \times \quad 0,5 \quad \times \quad 1,0 \quad = \quad 0,75 \end{array}$$

- d.h. **h\u00f6here** Bedarfe werden durch **niedrigere** Bedarfe (= h\u00f6here Selbst\u00e4ndigkeit) **kompensiert**; insgesamt hohe Bedarfe werden besonders betont (2x2x2), niedrige Bedarfe besonders herabgesetzt (0,5x0,5x0,5)

Korrelation, positiv

POB&A
GBM

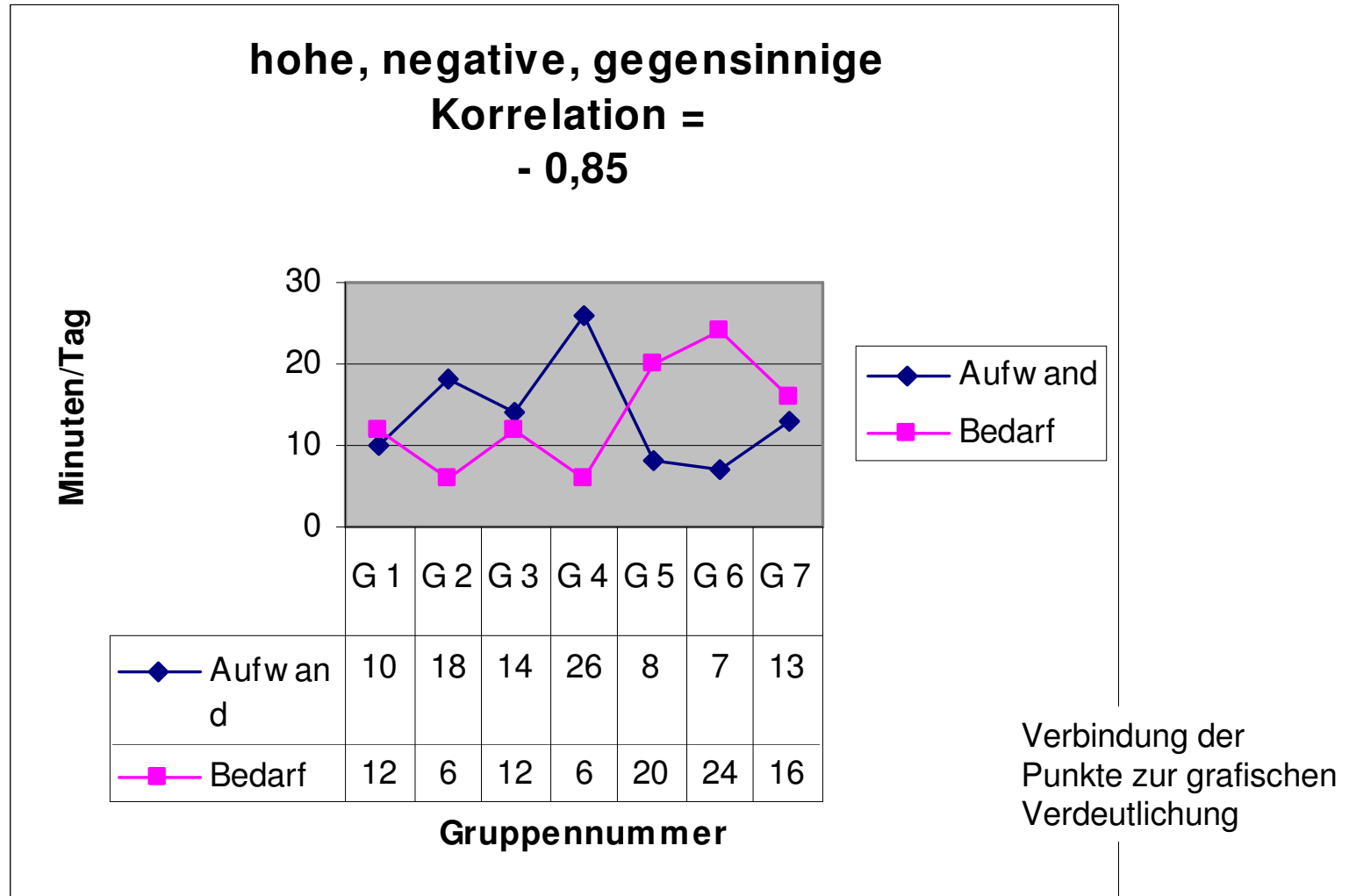
hohe positive, gleichsinnige Korrelation
= 0,98



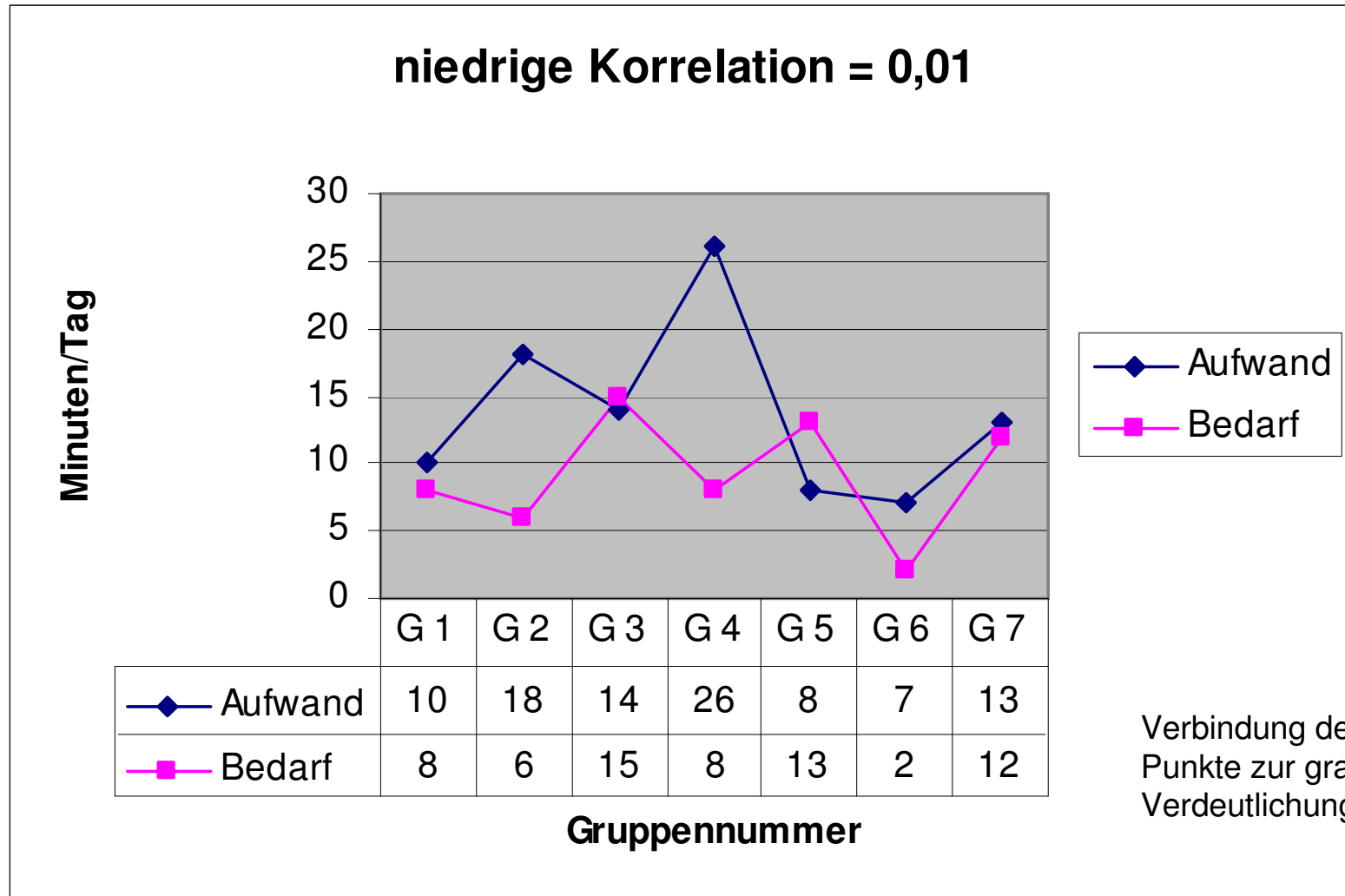
Verbindung der
Punkte zur grafischen
Verdeutlichung

Korrelation, negativ

POB&A
GBM



Korrelation, fehlende



Hilfebedarfsgruppen und Gruppenbetreuung

POB&A
GBM

Berechnung nach:

		Vorgabesatz HB			(Zahl der Unterstützungs- bedürftigen in HBG)
		HBG1	HBG2	HBG3	
Allgemeiner Bezugssatz	Gr. 1	1	3	5	
↓	Gr. 2	6	2	1	
Allgemeiner Vorgabesatz	Gr. 3	0	7	2	

beide Berechnungen müssen
vergleichbare
Gruppensummen ergeben

Das praktische Problem: was der **Vorgabesatz HB** vorschreibt, über den **allgemeinen Bezugssatz** – in den Gruppenwerten – anzunähern

Das Ergebnis der Berechnung der Gruppenwerte nach dem **Vorgabesatz HB** („Sollwert“) muss an das Ergebnis der Berechnung nach dem **allgemeinen Bezugssatz** („Istwert“) angeglichen werden durch **Modifikation des allgemeinen Bezugssatzes zum allgemeinen Vorgabesatz**

Berechnung der Kennzahlen 1

POB&A
GBM

Bezugs-/Vorgabesatz

Minutenwerte beim Intensitätswert 1 in den unterschiedliche Leistungsbereichen

bezogen auf Gruppen „mit vergleichbarem Hilfebedarf“ („fiktive“ Gruppen)

- als Schnittstelle der internen Planung und Organisation mit der externen Leistungsplanung und Begründung
- ergibt aus den Entgelten für die Hilfebedarfsgruppe den Vorgabesatz HB
- die Berechnung der Werte der natürlichen Gruppen (in stationärer Betreuung) nach dem Vorgabesatz HB und den Intensitätswerten ergibt für jede Gruppe den errechneten Sollwert HB („Betreuerstunden Soll“)

Der Sollwert HB repräsentiert für die Gruppe den Umfang der Leistungen,

- auf die der Unterstützungsbedürftige (rechtlichen) Anspruch hat
- die dem Kostenträger/Unterstützungsbedürftigen in Art und Umfang nachzuweisen sind
- die über den Leistungsplan operativ umgesetzt und dokumentiert werden müssen

Berechnung der Kennzahlen 2

POB&A
GBM

bezogen auf vergleichbare „natürliche“ Gruppen

- für die interne Planung und Organisation stationärer Betreuung/Assistenz
- ergibt nach bisheriger Berechnung den **allgemeinen Bezugssatz**
- ergibt aus der Berechnung mit den Intensitätswerten der Unterstützungsbedürftigen der Gruppe den – nach allgemeinem Bezugssatz – **errechneten Istwert** für jede natürliche Gruppe

Der **errechnete Sollwert HB** der „natürlichen“ Gruppen steht diesem **errechneten Istwert** als Korrektiv gegenüber: der allgemeine Bezugssatz muss so modifiziert werden, dass sich die beiden Werte möglichst angleichen